

Der Mindestlohn kommt – SoVD begrüßt Vorschläge und kritisiert Ausnahmen

## Von der Arbeit leben können

Nach dem Rentenpaket hat Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles das zweite Großprojekt vorgestellt. Seit einigen Wochen liegen ihre Vorschläge zum Mindestlohn auf dem Tisch. Der Mindestlohn in Höhe von 8,50 Euro soll zum 1. Januar 2015 branchenübergreifend in Kraft treten. Geplant ist, dass das Gesetz noch vor der Sommerpause verabschiedet wird. Allerdings soll es Ausnahmen geben für Langzeitarbeitslose, Jugendliche unter 18 Jahren und bei noch gültigen Tarifverträgen. Der Sozialverband Deutschland (SoVD), der schon lange für einen flächendeckenden, branchenübergreifenden Mindestlohn eintritt, wertet das Mindestlohngesetz als großen sozialpolitischen Erfolg, kritisiert jedoch die vorgesehenen Ausnahmeregelungen.



Foto: Cooper / fotolia

Weiter malochen für ein paar Euros oder endlich Mindestlöhne? Taxifahrer und Taxifahrerinnen arbeiten seit Jahrzehnten unter Bedingungen, die allenfalls das Existenzminimum sichern.

„Seit vielen Jahren betrachtet unser Verband die massive Ausdehnung des Niedriglohnssektors und der prekären Beschäftigung in Deutschland mit großer Sorge“, sagt SoVD-Präsident Adolf Bauer. „Niedrigeinkommen und geringfügige Beschäftigung sind maßgebliche Ursachen für Armut bei Arbeit und Armut im Alter. Die vorgesehene Einführung eines flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohns wird die Entgelt- und Lebenssituation

vieler Menschen verbessern und ist deshalb ausdrücklich zu begrüßen.“

### Mindestlohngesetz nicht mit Ausnahmen unterlaufen

In einer entsprechenden Stellungnahme hat der SoVD zu den vorgeschlagenen Gesetzesregelungen Position bezogen. Neben der ausdrücklichen Begrüßung des Referentenentwurfs als „einen wichtigen Schritt zur Wiederherstellung der Ordnung auf dem Arbeits-

markt“ und zur Vermeidung von Altersarmut, fordert der Verband jedoch weitergehende Schritte zur Verbesserung der Situation für Menschen, die für Niedriglöhne arbeiten müssen oder prekär beschäftigt sind.

So kritisiert der SoVD, dass die vorgeschlagenen Mindestlohnregelungen grundsätzlich bis zum Jahr 2017 unterlaufen werden können – und zwar durch die derzeit noch geltenden Tarifverträge. Wenn nämlich darin ein geringer Lohn

festgeschrieben wurde, so findet der Mindestlohn in den nächsten Jahren keine Anwendung.

### Mindestlöhne ohne Einschränkung zugestehen

Dies trifft zum Beispiel Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe, aber auch anderen Branchen, in denen ebenso körperlich sehr anstrengende Tätigkeiten zu niedrigsten Löhnen verrichtet

**Fortsetzung auf Seite 2**

### Antworten der Kandidaten

Parteien beziehen Position zu Kernfragen des SoVD  
**Seite 4 + 5**



### Bessere Hilfen für Menschen mit Demenz

Neues Verfahren zur Begutachtung soll zunächst getestet werden  
**Seite 3**



### Ohne Angst verschieden sein

SoVD-Bundesverband eröffnet Inklusions-Ausstellung in Berlin  
**Seite 9**



### Mehr Zeit für die Familie

SoVD bewertet Eckpunkte für das neue ElterngeldPlus  
**Seite 6**



### Gegen Sozialabbau

Vor zehn Jahren: Der Protest der SoVD-Mitglieder legt die Hauptstadt lahm  
**Seite 24**

### Anzeige

#### Vorsorge für den Trauerfall.

Als Mitglied im Sozialverband Deutschland e.V. können Sie besonders günstigen und speziellen Schutz genießen

#### Sterbegeld-Vorsorge Plus

- Aufnahme von 18 bis 80 Jahre
- Sterbegeld von 1.000 bis 12.500 EUR
- Keine Gesundheitsfragen
- Keine Wartezeit, lediglich Staffe-lung der Versicherungssumme im 1. Versicherungsjahr
- Assistance-Leistungen im Trauerfall

Interesse? Dann melden Sie sich!

ERGO Beratung und Vertrieb AG  
ERGO Stamm-Organisation/55plus  
Überseering 45, 22297 Hamburg  
Tel 0800 3746006 (gebührenfrei)

**ERGO**



## Blickpunkt

Am 5. Mai ist es wieder soweit: Überall gehen Menschen mit und ohne Handicap auf die Straße. Sie machen sich stark für eine Welt, in der Menschen mit Behinderung gleichberechtigt leben können. Auch in Deutschland gibt es vielfältige Aktionen – von Demonstrationen, Fach- und Infoveranstaltungen bis hin zu Konzerten und Theaterstücken. Damit wollen Verbände, Organisationen der Behindertenhilfe und -selbsthilfe dazu beitragen, den

Gedanken der Inklusion endlich Realität werden zu lassen.

Den Europäischen Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung gibt es seit 1992. Als Aktionstag wurde bewusst der Europatag gewählt, um deutlich zu machen, dass es eines Europas ohne Barrieren für alle Menschen bedarf. Als großer Behindertenverband ist auch der SoVD wieder bundesweit mit zahlreichen Aktionen am Start! Ebenso in der Funktion des Sprecherrates

im Deutschen Behindertenrat, dessen Vorsitz wir 2014 erneut inne haben, setzen wir uns mit Nachdruck dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention in allen Lebensbereichen umgesetzt wird. Vollständige Teilhabe ist keine Frage der Gunst. Die Kluft zwischen dem im Grundgesetz verankerten Anspruch der Gleichberechtigung und der Lebenswirklichkeit muss überwunden werden!

**Adolf Bauer**  
SoVD-Präsident